
Gefahr- und Schadstoffe bei historischen Holzkonstruktionen

Ein Thema, das bei Planungs- und Ausführungsmaßnahmen an historischen Gebäuden immer wieder übersehen wird, ist die Gefährdung aller Beteiligten durch Giftstoffe, die über Kontakt oder Atemluft in den Körper eindringen und dort lebensbedrohliche Schädigungen auslösen können. Dabei kann es sich ebenso um tierische Exkrememente, Stäube, die bei der Holzbearbeitung entstehen oder Kadaver wie auch um Asbest oder künstliche Mineralfasern handeln. Und dies ist nur ein kleiner Teil des „Gefahrencocktails“ der uns bei historischen Gebäuden begegnen. Dazu kommen dann noch Holzschutzmittel, Flammschutzmittel oder Kleber, die im Lauf der Zeit den Weg ins Gebäude gefunden haben.

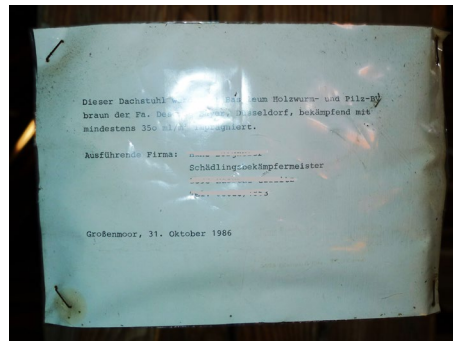
Wie können wir professionell und ohne Panik damit umgehen? Wann sind welche Sicherheitseinrichtungen erforderlich? Wie schützen wir die Umwelt und uns selbst? Wer muss das veranlassen und was kostet es? Welche Regelwerke müssen wir beachten? Mit diesen und vielen anderen Fragestellungen um das Thema beschäftigt sich das eintägige Praxisseminar. Die Referenten beleuchten die Thematik aus der Sicht eines Sicherheits- und Gesundheitskoordinators und eines Sachverständigen und Holzschutzexperten.

Das Seminar ist Bestandteil der Fortbildung „Master Professional für Restaurierung im Handwerk“, richtet sich aber ebenso an alle interessierten Handwerker/innen, und Teilnehmende aus Planungs- und Sachverständigenberufen.

Mittwoch, 22.01.2025

Seminarinhalte

- Schadstoffarten und Klassifizierungen
- Regelwerke und Vorschriften
- Schwarz-Weiß Bereiche, Persönliche Schutzausrüstung
- Erprobungen
- Biozide im Gebäudebestand
- frühere Einbringverfahren
- Probennahme, Erkennung, Diagnose



Referenten

Dipl.-Ing. Ekkehard **Flohr**, Dessau
Philipp **Schürmann**, Philippsthal

Seminargebühr

220,- Euro // 1Tage //
inkl. Seminarunterlagen und Getränke

Seminarzeiten

Mittwoch 08.15 - 17.00 Uhr

Anmeldung/Seminarort

Propstei Johannesberg gGmbH
Fortbildung in Denkmalpflege und Altbaurenewerung
Propsteischloss 2
36041 Fulda
Telefon 0661/9418130
Fax 0661/94181315
info@propstei-johannesberg.de
www.propstei-johannesberg.de



Propstei Johannesberg gGmbH
Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung
Propsteischloss 2
36041 Fulda
Telefon 0661/9418130
Fax 0661/94181315
info@propstei-johannesberg.de
www.propstei-johannesberg.de



Propstei Johannesberg

Fortbildung in Denkmalpflege
und Altbauerneuerung

Der ideale Ort zum Lernen

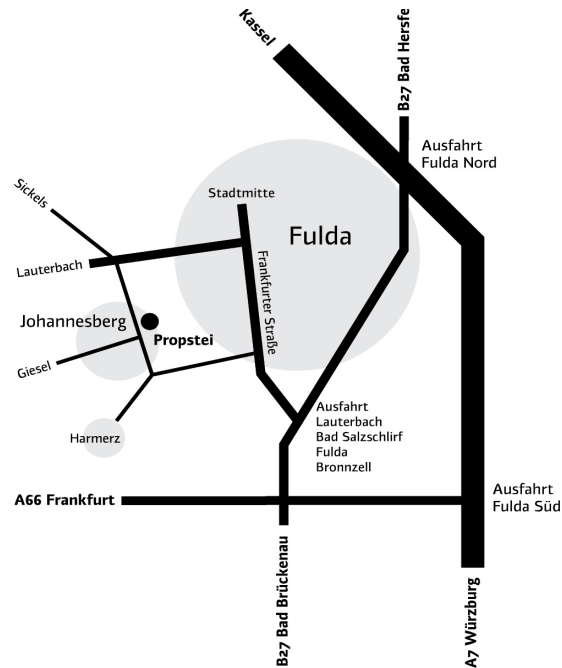
Die Propstei Johannesberg ist eine mittelalterliche, von dem Fuldaer Abt Hrabanus Maurus gegründete Klosteranlage aus dem 9. Jahrhundert. In der Mitte des 17. Jahrhunderts wurde das Kloster in eine Propstei umgewandelt. In der Amtszeit des Propstes Conrad von Mengersen (1715 - 1753) erfolgte die barocke Umgestaltung, an der bedeutende Fuldaer Hofhandwerker mitwirkten. Baugeschichte und Restaurierungen der Propstei sind herausragende Anschauungsobjekte und bieten zusammen mit den funktionalen Werkstätten sowie den gut ausgestatteten Seminarräumen beste Voraussetzungen für fruchtbares, gemeinsames Lernen.

In unseren Werkstätten und im Werkhof sehen Sie Anschauungsobjekte von Restaurierungs- und Sanierungsbeispielen.

Unser neues Foyer lädt Sie zum Verweilen, Gedankenaustausch und Trinken von heißen und kühlen Getränken ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anfahrt



Navigation

Ort: Fulda
Straße: Propsteischloss 2

Anfahrt mit Bahn und Bus

Zwischen dem Bahnhof Fulda und der Propstei Johannesberg fährt die Buslinie 7 vom Zentralen Omnibusbahnhof ZOB nach Johannesberg.

Den aktuellen Fahrplan finden Sie im Internet unter <https://propstei-johannesberg.de/html/anfahrt.html>

Gefahr- und Schadstoffe bei historischen Holzkonstruktionen

Mittwoch, 21. Januar 2025



Praxisseminar
für Handwerker/innen aller Gewerke und
Teilnehmer/innen aus Planungs- und
Sachverständigenberufen